

Kieber: «Klassenerhalt als Ziel»

Liechtensteins Fedcup-Team wird in Bestbesetzung mit Stephanie Vogt, Kathinka von Deichmann, Lynn Zünd und Sandra Hinterberger nach Budapest (Ung) reisen. Liechtenstein will gegen die Türkei den Ligaerhalt sicherstellen.

ERNST HASLER

TENNIS. Im Rahmen der Europa/Afrika-Zone I trifft Liechtenstein im Pool B auf Grossbritannien, Ukraine und die Türkei. «Wir haben eine schwere Aufgabe vor uns – Klassenerhalt lautet unser Ziel», formulierte LTV-Präsident Daniel Kieber klar. Liechtenstein wird mit dem gleichen Team anreisen wie bei den zwei Aufstiegen in den vergangenen zwei Jahren. «Wir bauen keinen Druck auf. In der entscheidenden Partie müssen wir gegen die Türkei einen Exploit landen», spricht Kieber jenes Team an, das leistungsmässig dem Duo Vogt/von Deichmann am nächsten kommt. Sollte der dritte Gruppenrang realisiert werden, wäre der Ligaerhalt nach der Gruppenphase bereits auf sicher. Der Gruppenletzte des Pool B trifft auf den Vierten des Pools C. «Dort erwarte ich am ehesten Portugal», gab Stephanie Vogt eine Einschätzung ab.

Mit Physiotherapeutin an Bord

Erstmals wird der LTV auch medical support vor Ort haben. Die Physiotherapeutin Elisabeth Kugler (Physiotherapie Aar) wird für das körperliche Wohl der Liechtensteinerinnen besorgt sein. «Der Organisator stellt Massage zur Verfügung, doch meistens ist die Behandlung vor Ort eher mühsam und zeitlich begrenzt. Deshalb ergriffen wir diese Massnahme», begründete Nationaltrainer Stefan Lochbihler. Somit nähert sich auch Liechtenstein einer noch professionelleren Ausrichtung.

Vogt: Hoffnung gegen Türkei

«Der Ligaerhalt ist auch meine Zielsetzung», erläuterte Liechtensteins Nummer 1, Stephanie Vogt. England stufe sie mit Watson (WTA 38) und Konta (144) als sehr stark ein. «Ebenso die Ukraine mit Svitolina (26) und Tsurenko (90) sowie ihren zwei Doppelspezialistinnen. Die grösste Hoffnung habe ich gegen die Türkei. Wenn wir Gas geben, alles optimal läuft, liegt ein Sieg drin. Damit wäre der Klassenerhalt sichergestellt», präziserte die Balznerin, die überzeugt ist, dass die Wettkämpfe an die Substanz gehen. «Wir schauen, was möglich ist. Jede Spielerin, die zwischen 100 und 200 liegt, ist zu



Bild: Daniel Schwendener

Der Ligaerhalt ist das erklärte Ziel in der Europa/Afrika-Zone I: Nationaltrainer Stefan Lochbihler, die Spielerinnen Sandra Hinterberger, Stephanie Vogt, Kathinka von Deichmann und Lynn Zünd sowie LTV-Präsident Daniel Kieber reisen zuversichtlich nach Budapest.

schlagen», glaubt Vogt. Die sich vor allem auf die Duelle gegen die Nummern 26 (Svitolina) und 38 (Watson) freut. «Das ist eine super Chance, um die Intensität zu spüren. Zudem kann ich ohne Druck aufspielen», so Vogt.

Vogt: «Ein Haifischbecken»

Dass die Konkurrenz nichts dem Zufall überlässt, wird daraus ersichtlich, dass Judy Murray, die Fedcup-Coachin aus England, das Erstrundenspiel von Vogt beim Australian Open in Melbourne beobachtete und analysierte. «Sie nehmen uns ernst», weiss Vogt, die bei einem 25000-Dollar-Turnier in Andrezieux-Boutheon (Fr) anfangs dieser Woche gespielt und gegen die 25-jährige Russin Marina Melnikova (WTA 186) 5:7, 4:6 verloren hatte. «Im Training läuft's sehr gut. Auch die kleine Verletzung ist ausgestanden. Wir haben absolut nichts zu verlieren und ich spiele nun gegen Weltklasse-Leute. Ich freue mich auf diese Herausforderung, zumal ich ohne Druck spiele. Ein Haifischbecken.» Der frische Wind im Training unter ihrem neuen Trainer Andreas Ku-

harszky trage allmählich Früchte. «Im Training spüre ich allmählich die Fortschritte.»

Von Deichmann zurück

Nach zweieinhalb Monaten ist Kathinka von Deichmann zurück. «In jener Zeitspanne habe ich kein Tennis gespielt. Vor drei Wochen bin ich wieder eingestiegen. Ich merke, dass ich noch nicht auf der Höhe bin, verspüre leichte Schmerzen, doch sollte es gut kommen. Noch kann ich nicht abschätzen, ob ich durchhalte», rätselt Kathinka von Deichmann. Sie weiss auch, dass sie in jeder Partie die schwächer Platzierte sein wird. «Deshalb habe ich keinen Druck, kann ich befreit aufspielen», so die Vaduzerin, die am Wochenende noch ein Preisgeldturnier in der Schweiz bestreiten wird. «Ich habe nichts zu verlieren und mache mir keinen Kopf. Das einzige Problem könnte der Rücken sein», gab Von Deichmann zu bedenken.

Lochbihler: Nicht so pessimistisch

Nationaltrainer Stefan Lochbihler traut Vogt und von Deichmann viel zu. «Ich bin nicht so

pessimistisch, denn schliesslich muss alles gespielt werden. Den Klassenerhalt wünsche ich mir. Vogt und von Deichmann stehen schlechter da, als was sie spielen können. Im Doppel traue ich ihnen einiges zu. Entscheidend wird sein, wie Kathinka drauf ist», so Lochbihler. «Wir treten ohne Druck an und haben nichts zu verlieren. Die anderen müssen gewinnen, für die Konkurrenz wäre ein Umfaller blamabel», lächelte Lochbihler.

Ist angedacht, um die physische Verfassung nicht zu arg zu strapazieren, die Kids Lynn Zünd und Sandra Hinterberger im Doppel spielen zu lassen, sollte Liechtenstein nach den Einzeln 0:2 zurückliegen? «Es ist unklar, doch ich habe lange nicht mehr zusammen mit Kathinka gespielt», so Vogt.

Kücken als Fans?

Lynn Zünd ist aufgrund der nationalen Klassierung die Nummer 3 im FL-Team. «Ich wünsche, dass es Kathinka gut geht. Wir werden als viel Unterstützung von den Rängen geben», versprach Lynn Zünd, die aufgrund

der anstehenden KV-Lehrabschlussprüfungen im Mai keine optimalen Turniereinsätze hinter sich hat. Eine Profikarriere ist für Zünd «unwahrscheinlich. Jenes Ziel habe ich auch nie angestrebt», gestand Zünd.

Als Erlebnis sieht Teamkollegin Sandra Hinterberger den Einsatz. «Ich freue mich, zu sehen, wie weit man im Tennis kommen könnte. Wir wären parat, wenn wir zum Einsatz kommen sollten», stellte Sandra Hinterberger klar. Für sie ist eine Profikarriere «unrealistisch».

Abflug am Montag

Am Montag wird die FL-Delegation mit einem Direktflug von Zürich nach Budapest reisen. «Gegen Abend folgt eine erste Trainingseinheit. Am Dienstag folgt noch ein Captainsmeeting», erläuterte Daniel Kieber, der die Rolle als Captain einnimmt. Das Turnier findet in einer Eventhalle in unmittelbarer Nähe des Teamhotels statt. «Die Plätze sind mobil angebracht», klärte Stephanie Vogt auf, die die Halle schon gesehen, aber nie in jener Location gespielt hat.

SPORTTELEGRAMM

FUSSBALL

FCV-TRAININGSLAGER IN DER TÜRKEI

Vaduz - SV Grödig 2:0
FC Vaduz: Jehle; Aliji (ab 60. Kaufmann), Grippo, Sara (ab 46. Stahel), Untersee (ab 46. von Niederhäusern); Kryeziu, Muntwiler (ab 80. Flatz), Ciccone (ab 46. Kuzmanovic); Burgmeier, Abegglen (ab 46. Sutter), Lang (ab 60. Untersee). **SV Grödig:** Strasser; Hart, Ione Cabrera, Strobl, Potzmann; Brauer, Völk; Yordy, Nutz, Goiginger; Gschweidl. **Tore:** 1:0 29. Burgmeier; 2:0 78.

TESTSPIELE AKTIVE

USV I (1.) - Austria Lustenau Sa, 14.30
Balzers I (1.) - Mels I (2. Int.) Sa, 15.00

TESTSPIELE NACHWUCHS

Rapperswil B - Liechtenstein U16 Sa, 14.00
Rapperswil II - Liechtenstein U18 So, 12.30

BADMINTON

3. LIGA, GRUPPE 312
Chur II - Liechtenstein I Fr, 19.30

BILLARD

VORARLBERG, 1. LANDESLIGA
BC Schaan I - CAP Hörbranz II Sa, 14.00
Triesen I - Academy Dornbirn Sa, 14.00

VORARLBERG, 3. LANDESLIGA B

BC Schaan III - Triesen III So, 11.00

HANDBALL

FRAUEN, 4. LIGA

KTV Wil II - HC Buchs-Vaduz Sa, 19.30

JUNIOREN U15 P1

HC Rheintal - HC Buchs-Vaduz Sa, 15.30

EISHOCKEY

VORARLBERG, LIGA 1
Vaduz-Sch'berg - WH Hohenems Sa, 21.00

VOLLEYBALL

FRAUEN, AUFSTIEGSRUNDE NLB/NLA
Greenwatt V-d-T - VBC Galina Sa, 17.00

TENNIS

Fed Cup Europa/Afrika Zone I. Gruppe B:
Grossbritannien - Liechtenstein 04-02, 10 h
Ukraine - Türkei 04-02, 10 h
Grossbritannien - Türkei 05-02, 10 h
Ukraine - Liechtenstein 05-02, 10 h
Grossbritannien - Ukraine 06-02, 10 h
Türkei - Liechtenstein 06-02, 10 h
Klassierungsspiele 07-02, 10 h

SQUASH

MÄNNER, NATIONALLIGA A

10. Runde:
Grasshoppers - Vitis Schlieren n.Red.
SRC Vaduz - Uster 3:1 (9:4)
Panthers Kriens - Fricktal n.Red.
Pilatus Kriens - Sihltal 3:1 (9:4)

Rangliste	Sp	M	Sä	P
1. Uster I	10	26:14	81:54	23
2. Vitis Schlieren I	9	28:8	89:34	22
3. Grasshoppers I	9	29:7	94:25	22
4. Panthers Kriens	9	21:15	71:53	17
5. SRC Vaduz I	9	24:12	76:47	18
7. Pilatus Kriens I	10	16:24	60:81	10
6. Sihltal I	10	13:27	53:85	8
8. Royal Cham I	9	10:26	38:83	6
9. Fricktal I	9	1:35	7:106	0

Vaduz - Uster im Einzelnen:
Position 1: Borja Golan (Sp/PSA 12) - Florian Pössl (De) 3:0 (11:8, 11:5, 12:10). **Position 2:** Davide Bianchetti (It) - Robin Gadola (CH 12) 3:0 (11:9, 11:5, 11:0). **Position 3:** Roger Baumann (CH 13) - Dimitri Steinmann (CH 17) 0:3 (7:11, 8:11, 7:11). **Position 4:** Michel Haug (CH 22) - Michael Baumann (CH 69) 3:1 (11:7, 11:2, 5:11, 11:4).

FRAUEN, NATIONALLIGA B
Uster III - SRC Vaduz Fr, 19.30

Fussball Vaduz besiegt auch Grödig mit 2:0



Bilder: Aleksandar Djorovic

Der FC Vaduz reist mit positiven Ergebnissen vom Trainingslager in der Südtürkei nach Hause. Nachdem die Mannschaft von Trainer Giorgio Contini die Reserven des FC Bayern München mit 5:1 bezwang und gegen Sturm Graz ein 3:3 erreichte, wurde gestern der SV Grödig aus der österreichischen Bundesliga mit 2:0 geschlagen. Die Tore erzielten dabei Franz Burgmeier (29.) und Manuel Sutter (77.). Von den warmen Gefilden am Mittelmeer geht es nun zurück ins verschneite Liechtenstein. Am Dienstag testet der FC Vaduz noch gegen Zug 94, ehe es dann am Sonntag, 8. Februar, zum ersten Mal um Punkte geht. Zum Rückrundenstart der Super League empfängt man den FC Sion.

Ein Pflichtsieg, mehr nicht

Das NLA-Team des SRC Vaduz besiegte den ersatzgeschwächt angetretenen Leader aus Uster 3:1 und wahrte so die Chancen auf die Playoff-Qualifikation.

SQUASH, NLA MÄNNER. Aufgrund der Tatsache, dass Uster ohne seine beiden deutschen Profispielern ins Squashhouse gereist ist, war klar, dass die Vaduzer das Spiel gewinnen sollten, wenn alle ihre Form ausspielen. Und so kam es dann auch. Borja Golan, die Nummer 12 der aktuellen PSA-Weltrangliste, zeigte gegen Florian Pössl zwar nicht seine allerbeste Leistung, am Ende stand der 3:0-Sieg (11:8, 11:5, 12:10) aber nie in Gefahr. Gleiches galt bei der Partie von Spielertrainer Davide Bianchetti gegen Robin Gadola. Der Italiener gewann ebenfalls mit 3:0, wobei er den dritten Satz gleich mit 11:0 für sich entschied. «Borja und ich hatten keine Mühe. Es war eine Pflichtaufgabe, mehr aber auch nicht», so Bianchetti.

Mehr zu kämpfen hatten da schon Roger Baumann und Michel Haug. Für Baumann resultierte gegen den erst 18-jährigen

Dimitri Steinmann eine 0:3-Niederlage. «Roger ging etwas handicapiert in die Partie, da er Probleme mit dem Fuss hatte. Trotzdem war sein Gegner sehr stark und hat sich den Sieg verdient», so Bianchetti. Dass es am Ende doch ein 3:1-Sieg wurde, lag an Michel Haug. Er bezwang Michael Baumann mit 3:0 (11:7,

11:2, 5:11, 11:4). «Michel hat sehr gut gespielt, auch wenn er im vierten Satz einen kleinen Durchhänger hatte. Zu Hause bringt er regelmässig seine Leistungen, jetzt muss er sich noch in den Auswärtsspielen steigern», so Bianchetti, der insgesamt zufrieden war. «Das Wichtigste sind die drei Punkte.» (psp)



Bild: Rudi Schachenhofer

Borja Golan bekundete keine Mühe und gewann locker mit 3:0.